

# General Anzeiger



## für Halle und den Saalkreis.

### Landwirthschaftliche Gratisbeilage „Der Bauernfreund.“

Für Abgabe unentgeltlich Schriftlich keine Verbindlichkeit.

**(Collegiales Tagesblatt.)**  
Erscheint täglich Nachmittags zwischen 1—3 Uhr.  
Sonntags 50 Pf., drei Wochen frei im Jahr.  
Durch die P. unter Nr. 2544 Nr. 150 pro Quart. etc. Bestellungen.  
Anzeigen-Preis pro Spalte 15 Pf., einwöchentliche Anzeigen  
20 Pf., dreimonatliche 50 Pf., bei Wiederholungen Rabatt.  
Anzeigen-Nummern 1894/95.  
Haupt-Expeditoren: Große Ulrichstraße Nr. 27.  
L. G. Schmidt & Co. Expedition: Nikolaistraße Nr. 18.  
II. G. Schmidt & Co. Expedition: Nr. 11 (G. St. Gumbert)  
und in sämtlichen Filialen.

**(Collegiale Besondere Nachrichten.)**  
Grazie: 10 Pf.  
Wahl des Herrn (Gumbert, Gumbert und Gumbert)  
Wahl des Herrn (Gumbert, Gumbert, Gumbert) etc.  
Kauf Gumbert (Gumbert, Gumbert)  
Gumbert in Halle a. S.  
Redaktion: Nikolaistraße Nr. 18. Gumbert.  
Gumbert: 10 Pf. Nachmittags.  
Preis und Betrag von Gumbert a. S. in Halle a. S.  
Telephon Nr. 212.

**Verbreitungsbezirk:** Stadt Halle a. S., Giebichenstein, sowie sämtliche Ortschaften des Saalkreises, der Kreise Bitterfeld, Delitzsch, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Saalkreis, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weißenfels, ferner andere zahlreiche Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, ————— insgesammt gegen 1000 Ortschaften mit 112 eigenen Filialen. —————

## Die heutige Nummer umfasst 14 Seiten.

### Pariser Brief.\*)

(Von unserem Korrespondenten.)

Paris, 13. December.

Der „große Franzose“, Graf Ferdinand de Lesseps, der Schöpfer des Suezkanals, ist gestorben, 89 Jahre alt, drei Jahre zu spät für seinen Ruhm. Sein Ruf ist in der Panama-Katastrophen untergegangen, sein Name wurde den Spott der öffentlichen Schandungen, der gerichtlichen Untersuchungen geschleift worden. Der „große Franzose“ hatte seinen Titel verloren, die Achtung von seinem Volke hat daher mehr Mangel, als Schanden erweckt, die Nachfahren des berühmten Entdeckers, der den Kreis den Ozean der letzten Apokalypse, der nationalen Obedienzen und der Weltung im Bauhaus, gefolgt hat. Die Akademie, das „Institut de France“ hat zum Gedenken der Trauer ihre Sitzung ausgesetzt, und diese vornehme Begründung des Scherzgerichts der Geisteslosen ist ein Unheimliches mehr für den „Salon der 40 Literarier“ im Palais Majazin. Ob oder die Name ihm bei seiner Bestattung in Paris am Sonntag die einem Göttertrauer der Ehrenlegen gebührenden Homagen erweisen wird, bleibt abzuwarten. Der arme Lesseps war reichsträchtig zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt, und lediglich aus einer gewissen Rücksichtnahme der Regierung ist die Vollstreckung der Strafe unterbrochen, und die Bestattung auf Auslieferung, welche gesetzlich eine entwürdigende Strafe nach sich zieht, nicht an die Akademie und an den General-Gouverneur der Ehrenlegen gerichtet worden.

— mit denen Deiner Ausübung verglichen, ist sie schmerzhaft und an dem Tage, da diese vor dem ewigen Richter erscheinen, werden sich die mühsamen Gehirne entsetzt vor solcher Mohnwölke zurückziehen. Diejenigen, welche schamlos genug sind, auch den Todten noch anzulügen, verfallen, daß er fast hundert Jahre zählte und daß ihm von der mächtigen Intelligenz, die die Welt reiche durchdringt und Ocean verbunden hatte, nur gerad so viel verblieben war, um das Leid in allen Tugenden schmerzhaft zu fühlen — daß ihm Suez gelungen war, bevor ihm Panama mißlang.

die Kammer die nötigen Kredite garantiert hätten. Man schämt sich, die General-Inspektion der Armee hätten sich direkt an den obersten Kriegsrath und den Präsidenten der Republik gewandt, um die Abberufung des Kriegsministers zu bewirken. Wenn sich das befehligen, so hätten wir einen Staatsstreich in aller Form, ein Attentat sowohl auf die militärische Disziplin als auf die Verfassung. Wohlwilling hätte das Offizierscorps und das Publikum sehr zu General Mercier und die heutige Kammer-Interpellation über diese Veränderung wird den Ministern jedenfalls in seiner Stellung noch befehlen.

Ohne Ruhm, ohne Ehre sterben! Wie bitter für Den, der gleich den homerischen Odysseus das himmlische Androlos, den Ruhm in vollen Sägen geküßelt hat, der in Ehrenbegehrungen lebte wie ein Soudan, ein Fürst der Civilisation, ein Kaiser des Fortschritts.  
Der Hinterrück Ferdinand's von Neffes gewohnt übrigens an Aktualität durch das „kleine Panama“, das augenblicklich in Paris seine Berührungen erwidert, die Gießmaschinenfabrik der Presse, die immer bedrohlicherer Umfang annehmen, seit man vor drei Tagen den Direktor der „Nation“ und ehemaligen Deputirten, Camille Dreyfus — und heute Garibai, den Direktor des „Paris“, verhaftet hat. Nicht genug an diesen Ständen, schlingt man eine neue Serie von Ständen an, die das ganze finanzielle Paris hinwegfegen wird. Geküßelt soll diese durch wiederholte öffentliche Enthüllungen über die Konventionen zwischen dem Staat und den Eisenbahngesellschaften werden. In diese Stände sind viele verwickelt, die sich an dem Panama-Schwindel beteiligt haben und die bislang straflos ausgingen. Man sieht, die Propaganda, die Allen, welche den Asten begeben, den Untergang verheißt, erfüllt sich buchstäblich, Große und Kleine, Einer nach dem Andern stürzt zu Boden, sei es, daß der Tod sie übermächtig ist im Moment ihrer politischen Aufsteigerung, sei es, daß das Schwertgericht sie verurtheilt macht. Gerade wie man den Feinden Bonapartes den Untergang prophezeit hatte und wie mit schmerzlicher Bitterkeit diese Prophezeiung eintraf. Qui mange du Pape, en meurt! Wie es ein finsterner Scherz war, sobald wieder einer der Gegner Bonapartes in's Dunkel der ewigen Nacht fiel, so sagen: „er hat sich beim „Väter“ den Wogen verborben“, so sagt man, wenn wieder einer der Panamawänner unter der Erde oder hinter den Vorhang des Schicksals verschwindet. „Il a trop aimé les cèpes“ (Lesseps), „er hat zu viel Pilze geessen“, wobei ich zu bestem Verständnis des Wortspiels bemerken muß, daß Les cèpes eine ausgezeichnete, von den Pariser Gourmands sehr beliebte Wildart sind und daß die Schiffs die Gynologie ihres Namens auf diese wohlthunenden Wald-Erfinder zurückführen, mit denen er ja auch in der Ausgabe eine so gesunde Verwandschaft hat.

Der große Franzose, Graf Ferdinand de Lesseps, der Schöpfer des Suezkanals, ist gestorben, 89 Jahre alt, drei Jahre zu spät für seinen Ruhm. Sein Ruf ist in der Panama-Katastrophen untergegangen, sein Name wurde den Spott der öffentlichen Schandungen, der gerichtlichen Untersuchungen geschleift worden. Der „große Franzose“ hatte seinen Titel verloren, die Achtung von seinem Volke hat daher mehr Mangel, als Schanden erweckt, die Nachfahren des berühmten Entdeckers, der den Kreis den Ozean der letzten Apokalypse, der nationalen Obedienzen und der Weltung im Bauhaus, gefolgt hat. Die Akademie, das „Institut de France“ hat zum Gedenken der Trauer ihre Sitzung ausgesetzt, und diese vornehme Begründung des Scherzgerichts der Geisteslosen ist ein Unheimliches mehr für den „Salon der 40 Literarier“ im Palais Majazin. Ob oder die Name ihm bei seiner Bestattung in Paris am Sonntag die einem Göttertrauer der Ehrenlegen gebührenden Homagen erweisen wird, bleibt abzuwarten. Der arme Lesseps war reichsträchtig zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt, und lediglich aus einer gewissen Rücksichtnahme der Regierung ist die Vollstreckung der Strafe unterbrochen, und die Bestattung auf Auslieferung, welche gesetzlich eine entwürdigende Strafe nach sich zieht, nicht an die Akademie und an den General-Gouverneur der Ehrenlegen gerichtet worden.

— mit denen Deiner Ausübung verglichen, ist sie schmerzhaft und an dem Tage, da diese vor dem ewigen Richter erscheinen, werden sich die mühsamen Gehirne entsetzt vor solcher Mohnwölke zurückziehen. Diejenigen, welche schamlos genug sind, auch den Todten noch anzulügen, verfallen, daß er fast hundert Jahre zählte und daß ihm von der mächtigen Intelligenz, die die Welt reiche durchdringt und Ocean verbunden hatte, nur gerad so viel verblieben war, um das Leid in allen Tugenden schmerzhaft zu fühlen — daß ihm Suez gelungen war, bevor ihm Panama mißlang.

## Das Haus an der Gr. Steinstraße.

Ein hallescher Roman aus der Gegenwart von G. Grome-Schulenburg.

72) (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)  
Ruhelos wanderte er umher — ihm graute vor dem Sein in einem geschlossenen Zimmer, allein mit seinen peinigenden Gedanken, denen er vielleicht nicht Stand halten würde. Nein, die Stätte, die in dieser Nacht Alle von den Straßen in die warmen Lokale und hinein in die Betten schenkte, ihm that sie wohl. Und weiter irrte er und irrte er, wohin? Er mußte es nicht. — Nur hinaus aus der Stadt, woher ihr sein Weg führen, wohin er wollte!  
In dieser Nacht erwartete Jost, der ängstlich über das Ausbleiben seines Herrn, noch blieb, diesen vergeblich.  
—  
In dem Hause an der Großen Steinstraße war in dieser Nacht nur eine Waise: Nanny!  
Nach diesem Jostens erst war sie Trude's Witte gefolgt und hatte sich ausgelehrt und niedergelagt. Widerwillig und nach längerem Sträuben erst hatte sie der ferneren Witte der alten treuen Zimmerin nachgegeben und ihr erlaubt, auf dem Sopha ihres Zimmers zu schlafen und die Thür zur Kammer offen lassen zu dürfen.  
„Ja hab' Angst um Sie, Fräuleinchen!“ Mit diesem Argument hatte die alte Trude ihre Witte unterfangt und begründet. — „Ich quäl' mich mit dem Gedanken, daß Ihnen was zufällt. Und nun bin ich's doch nur allein, der um Sie ist!“  
So hatte sie denn nachgegeben und brüden auf dem Sopha schlief in ihren kleinen Trude. Ja, sie schlief, aber Nanny schlief wach. Und die, die ihre treue Querein sein wollte, hätte wohl mit aller Macht den Schlaf von ihren Augen ferngehalten, hätte sie einen Blick in die von Verzweiflung erfüllte Seele des jungen Mannes thun können.

Der große Franzose, Graf Ferdinand de Lesseps, der Schöpfer des Suezkanals, ist gestorben, 89 Jahre alt, drei Jahre zu spät für seinen Ruhm. Sein Ruf ist in der Panama-Katastrophen untergegangen, sein Name wurde den Spott der öffentlichen Schandungen, der gerichtlichen Untersuchungen geschleift worden. Der „große Franzose“ hatte seinen Titel verloren, die Achtung von seinem Volke hat daher mehr Mangel, als Schanden erweckt, die Nachfahren des berühmten Entdeckers, der den Kreis den Ozean der letzten Apokalypse, der nationalen Obedienzen und der Weltung im Bauhaus, gefolgt hat. Die Akademie, das „Institut de France“ hat zum Gedenken der Trauer ihre Sitzung ausgesetzt, und diese vornehme Begründung des Scherzgerichts der Geisteslosen ist ein Unheimliches mehr für den „Salon der 40 Literarier“ im Palais Majazin. Ob oder die Name ihm bei seiner Bestattung in Paris am Sonntag die einem Göttertrauer der Ehrenlegen gebührenden Homagen erweisen wird, bleibt abzuwarten. Der arme Lesseps war reichsträchtig zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt, und lediglich aus einer gewissen Rücksichtnahme der Regierung ist die Vollstreckung der Strafe unterbrochen, und die Bestattung auf Auslieferung, welche gesetzlich eine entwürdigende Strafe nach sich zieht, nicht an die Akademie und an den General-Gouverneur der Ehrenlegen gerichtet worden.

## Politische Uebersicht.

### Deutsches Reich.

\*) Berlin, 16. December. (Gönnardrichten.) Der Kaiser stakete am Freitag dem Reichstager Hohenlohe einen längeren Besuch ab. Gestern Sonntag empfing der Kaiser im Neuen Palais den Minister der öffentlichen Arbeiten L. v. Bethmann-Hollweg und nahm dann die regelmäßig militärischen Vorträge entgegen. Amns besuchte der Kaiser das Offizierscorps des Bundes-Regiments in dessen Kasino und fuhr heute früh von Berlin nach dem Neuen Palais zurück.  
— (Zu der Nachricht, der Kaiser habe dem Kaiserlichen Hohenlohe jährlich 100000 Mark zu bewilligen lassen, für die die offiziere „Vorträge“.) Diese Nachricht ist nur insoweit richtig, als der Kaiser diese Mittel ausbezahlt hat. Der Reichstager hat aber seine Mitwirkung gegeben, um diesen Mittelbewilligung abzuwehren. Wie bekannt, sind die bestehenden und neuen Subsidien an die Abgeordneten und an die Zeitungen, welche über die Zuwendung der 100000 Mark berichten haben. Einmal, von Niemandem gesehen, wollte sie sich aus dem Hause, aus dem Leben stellen —  
Wie aber sollte sie aus dem Hause kommen? Sie besaß keinen Schlüssel. Der ruhige in der Ledertasche der alten Trude, für sie unverrückbar. Um halb sieben Uhr früh ward unter die Thür geschoben, um dem Milidanten und dem Wächterjungen die Möglichkeit zu gewähren, den Bewohnern die Milch und das Frühstück zu bringen, das wußte sie.  
Da schlug drängen eine nahe Thürmutter.  
Sie athmete erleichtert auf.  
Erst Schläge — eine halbe Stunde noch mußte sie warten, dann öffnete sich ihr die verlockende Pforte — zur ewigen Freiheit. Angekleidet sah sie auf dem Bunde ihres Bettes.  
Sie wagte kaum laut zu athmen, aus Furcht, Trude, deren tiefe regelmäßige Athemzüge zu ihr herüber tönten, nicht zu erwachen.  
Endlich langsam verrann die Zeit. Ein Viertel erst. Und wieder wartete sie, bis die Klingel mitten an der Thür ihr anzeigen würde, daß der Weg für sie nun frei sei.  
In fürchterlicher Langsamkeit verrannen die Minuten.  
Da — das bekannte Kling, Kling an der Thür, dessen Klang sie elektrifizierte. Schon stand sie auf den Füßen. Auf den Boden blickte sie zur Thür. Da war die Treppe. Als sie die ersten Stufen hinaufschritt, durchleuchtete sie sie eigen. Es war ihr, als streige sie in ihr eigenes Gewandkleid nieder. Nein, vorwärts, vorwärts — nicht mehr denken, nicht mehr denken!  
Und da stand sie auf der Straße. Es hatte gereift in der Sonntagnacht und der Nebel lag dicht und schwer auf den Straßen. Er hüllte die Fortleitende in seinen dichten wolkenden Schleier ein. Gut so — das Weiter war wie gewohnt für ihre träben und schweren Vorträge.  
Sie hatte ihren Weg binabnehmen wollen zur Saale. Sie erkannte bei dem Gedanken an die Flutzei, an das

Der große Franzose, Graf Ferdinand de Lesseps, der Schöpfer des Suezkanals, ist gestorben, 89 Jahre alt, drei Jahre zu spät für seinen Ruhm. Sein Ruf ist in der Panama-Katastrophen untergegangen, sein Name wurde den Spott der öffentlichen Schandungen, der gerichtlichen Untersuchungen geschleift worden. Der „große Franzose“ hatte seinen Titel verloren, die Achtung von seinem Volke hat daher mehr Mangel, als Schanden erweckt, die Nachfahren des berühmten Entdeckers, der den Kreis den Ozean der letzten Apokalypse, der nationalen Obedienzen und der Weltung im Bauhaus, gefolgt hat. Die Akademie, das „Institut de France“ hat zum Gedenken der Trauer ihre Sitzung ausgesetzt, und diese vornehme Begründung des Scherzgerichts der Geisteslosen ist ein Unheimliches mehr für den „Salon der 40 Literarier“ im Palais Majazin. Ob oder die Name ihm bei seiner Bestattung in Paris am Sonntag die einem Göttertrauer der Ehrenlegen gebührenden Homagen erweisen wird, bleibt abzuwarten. Der arme Lesseps war reichsträchtig zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt, und lediglich aus einer gewissen Rücksichtnahme der Regierung ist die Vollstreckung der Strafe unterbrochen, und die Bestattung auf Auslieferung, welche gesetzlich eine entwürdigende Strafe nach sich zieht, nicht an die Akademie und an den General-Gouverneur der Ehrenlegen gerichtet worden.

So dunkel wie diese Nacht, so finstler lag die Zukunft vor ihr. Und sein Licht mehr würde diese Finsternis erhellern. Weßhalb mußte er, der ihr Herz erst licht zugewandt und nun so graufam es zertrat, warum er damals sie retten? Wäre sie doch von dem Hüfen des scheuen Vierdes zertritten, als Todte in dies Haus zurückgebracht worden. Vielleicht wäre sie als Opfer dem Gedächtnis geweiht.  
Sie hatte nicht den Muth, das Leben, das man ihr sich bot, weiterzuleben. Und dies junge Mädchen, von welchem die Noth und die Sorge bis in die jüngste Gegenwart ferngeblieben war, sie war schon dem Dogma gewohnen, das nur die Verzweiflung preigt: „Es ist leichter, ein Leben wegzumauern, als ein Leben zu ertragen.“  
Nanny! Nanny! mehr denken, nur nicht mehr denken! das war ihre Schmach! — Die weiche, damengefüllte Decke, die auf ihr ruhte, fahlen plötzlich Centner schwere zu betigen. Sie freiste sie zurück, aber der Druck auf ihrer Brust wich nicht. Wie, wenn sie jetzt das Bett verließ, sich heimlich ausstiehe und aus diesem Hause entweich, ehe es Tag wurde? Wenn sie, ehe neugierige Augen ihr Thum und Treiben verfolgten, sich aus diesem Hause stahl, das ihr nichts mehr bieten konnte als qualvolle Erinnerungen?  
„Du findest Nanny!“ rief die Stimme der Verzweiflung ihr zu. Und „Nanny! Nanny!“ bebte es von ihren Lippen nach. Ob, die Gedanken, einmal auf diesen Punkt gelenkt, saugen sich daran fest und nötigen ihr nicht wieder verlassen. Und diese Gedanken wiffen alles so lieblich und so leicht auszumalen — ein Sprung und ein kurzer Kampf und dann ist's die gluthrothe Finsternis der Ewigkeit, die uns umgibt, ein ewiger Schlaf, ohne Erinnerungen, ohne Weiden —  
Es war Nanny, als löde sie eine geheimnißvolle Macht, der sie folgen mußte, sie mochte wollen oder nicht —  
Leise hand sie auf und schleuderte sich an — im Dunkeln. Sie wagte nicht, Licht zu machen, um die alte Trude nicht zu erwecken; denn diese würde sie mit allen Mitteln zurück-

So hatte sie denn nachgegeben und brüden auf dem Sopha schlief in ihren kleinen Trude. Ja, sie schlief, aber Nanny schlief wach. Und die, die ihre treue Querein sein wollte, hätte wohl mit aller Macht den Schlaf von ihren Augen ferngehalten, hätte sie einen Blick in die von Verzweiflung erfüllte Seele des jungen Mannes thun können.

Universität- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18941218011/fragment/page=0001





Baar-Verkauf.

Fernsprecher 533.

Größte Auswahl in sämmtlichen Wollwaaren und Strumpfwaaren.

Fertige Strümpfen von 40 Pfg. ... Strümpfe 10, 12, 15, 18 Pfg. u. f. w. ...

E. Pinthus

Halle a. S. Marktplatz 18. Halle a. S.

In allen Abtheilungen meines Verkaufshauses sind zu

Weihnachts-Geschenken geeignete Waaren in weitgehendster Auswahl

zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausgelegt.

Ein großer Posten Sofa-, Fuß- und Stuhlklissen von 44 Pfg. an.

Vorgezeichnete und fertig gestickte Tapissiero-Artikel.

Nur ein viertel Stündchen, Kissenbezug, 48 Pfg. ... Bürstentaschen 16 Pfg. und besser. ...

Fertige Schuhe von 35 Pfg. an, Hosenträger, Rissen, Gebretter u. f. w. ganz enorm billig.

Pelzwaaren, Muffen, Boas, Kragen, Garnituren in riesiger Auswahl.

Gardinen aus besten engl. Garnen in ganz neuen Mustern, Vitragen Mir. von 10 Pfg. an.

Corsets, Strickgarne, Patentgarn

Prima Rockwolle 3. Pfd. 3,25 Mt. Echt schwarze Wolle, 1/2 Pfd. von 39 Pfg. bis zur besten Seidenwolle 1 Mt.

Meine Schaufenster bieten die beste Gelegenheit, die Preiswürdigkeit der Waaren in Augenschein zu nehmen.

Wohlthätigkeitsvereinen ganz besonders ermässigte Preise.

An den Sonntagen während des Monat December bis Abends geöffnet.

Feste Preise.

Fernsprecher 533.

Größte Auswahl

rein. Taschentüchern, Dbd. v. 2 Mt. an. ... Kinderfaschentücher von 6 Pfg. an. ...

Granaten- u. Korallen-Colliers, Brochen, Boutons, Kreuzer, Armabänder, Kämme

Nur Neuheiten.

Gustav Häder, Juwelier, nahe am Markt

Frau Teske, Königl. zahnärztl. Klinik

Reisszeuge, Mikroskope, Lupen

Operngläser, Operngucker

Otto Unbekannt, Gr. Ulrichstr. 2.

Schraplau, Zur Gebärderei empfehle:

Prämiirt: 1894 in Darmstadt, goldene Medaille Antwerpen.

Blooker's Cacao

stets die feinste Marke. General-Depot: Schiffbauerdamm 16, Berlin NW.

C. W. Trothe

Gegr. 1816. Optisches Institut, Schmeerstr. 11.

empfeht sein reichhaltiges Lager aller optischen Gegenstände in nur bester Beschaffenheit.

Brillen und Klemmer

mit den besten Gläsern in den verschiedensten Einfassungen von:

Blauen oder gelbem Stahl, mittelst. von 1.50 ... Stahl, sehr leicht. ...

Operrgläser, Feldstecher, Barometer, Thermometer, Reisszeuge, Mikroskope, Lupen, Lesegläser, Compasse, Schritzzähler, Höhenmesser, Modell-Dampfmaschinen, Mag. Laternen, Stereoskope u. S. W. in großer Auswahl.

C. W. Trothe, Schmeerstr. 11. Inhaber: Carl Michaelis.

Mit elegante und praktische Weihnachtsgeschenken empfehle: Spielzeuge und nickelplattirte Küchen- u. Tafelgeräte.



Kaffee- u. Theeservice, glatt u. goullocht, Kaffeebretter und Servirbretter, Kaffeemaschinen, Fleischschüsseln, Casserollen, Bratpfannen, Weinkühler, Menagen, Tafelleuchter, Tafelbestecke, Theemaschinen, Butterkühler, Brodkörbe.

Wilh. Heckert Sr. Ulrichstr. 62.

Herrungardrobe u. f. w. u. bill. gem. repar. u. aufg. begehrt. Schmeierstr. 3.

Tafel-Aepfel Mittelstr. 4.

C. Rich. Ritter, Pianoforte-Fabrik, Halle a. S.

Pianos neuester Construction zu Kauf und Miete.

Sicherste Garantie. Filialen: Merseburg und Weissenfels a. S. - Nussige Preise. -

Prämiirt: 1894 in Darmstadt, goldene Medaille Antwerpen.

Agnes Tomalla, Kunstblumen- u. Makartbouquet-Fabrik, 56 Gr. Ulrichstr. 56.

empfeht als passende u. beliebte Weihnachtsgeschenke

Glumenkörbe mit wunderschöner Füllung von 2.40 Mt. an. ... Makartbouquets mit Bals, ca. 80 cm hoch, 1.75 Mt. ...